

Keller, Gottfried: Gewitter im Mai (1848)

1 In Blüten schwamm mein Heimatland,
2 Es wogte weiß in schwüler Ruh;
3 Der dunkle, feuchte Himmel band
4 Mir schwer die feuchten Augen zu.

5 Voll Gram und Reu hatt ich den Mai
6 Gegrüßt und seinen Blumenflor;
7 Nun zog er mir im Schlaf vorbei,
8 Und träumend nascht ich armer Tor!

9 Da war ein Donnerschlag geschehn,
10 Ein einziger; den Berg entlang
11 Hört ich Erwachender vergehn
12 Erschrocken seinen letzten Klang:

13 »steh auf! steh auf! entrafte dich
14 Der trägen, tatenlosen Reu!«
15 Durch Tal und Herz ein Schauer strich,
16 Mein Leben grünte frisch und neu.

(Textopus: Gewitter im Mai. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50907>)